

2017



KÜNSTLERHAUS DORTMUND



KÖNSTLERHAUS DORTMUND

# Inhalt

	Rückblick // Review	4
<b>AUSSTELLUNGEN // VERANSTALTUNGEN</b>	Ohne Netz und doppelten Boden	8
	KARARO	10
	Everyday Is Like Sunday	12
	blind spot	14
	Aus jedem Dorf ein Hund	16
	Das Fenster zum Code	18
<b>VERANSTALTUNGEN</b>	format f, ExtraSchicht	20
	Hafenspaziergang, Dortmunder DEW21-Museumsnacht	21
	mex: nyak-Konzertreihe	22
	Garage 2.0 – Triple Reloaded	23
	DREXCIYA, Podest	24
<b>RESIDENCIES</b>	Sommergast 2017 – Daniel Djamo (RO)	26
	Gotland Stipendiatinnen 2017	27
	Austausch mit dem Salzamt Linz	28
<b>KULTURELLE BILDUNG</b>	PiratenGOLD // My Story	30
	Kulturrucksack NRW	31
	Führungen // Vermittlungen	32
<b>ATELIERS // HAUS</b>	Offene Ateliers	34
	Mitgliederaktivitäten	35
	Das Haus // Zahlen und Fakten	38
	Vorschau 2018	39
	Impressum	40

# Rückblick // Review

Wieder ist ein randvolles Jahr vergangen, angefüllt mit Ausstellungen, Veranstaltungen, Begegnungen. Die längere Pause zu Beginn des Jahres nutzten wir für den neuen Fußboden im großen Ausstellungsraum, dafür nahm der Verein Künstlerhaus einen deutlich vierstelligen Betrag in die Hand. Das klingt vielleicht eher nebensächlich, war jedoch ein ziemliches Event. Denn nachdem das Linoleum nicht mehr zeitgemäß erschien und der Boden der Halle bereits vier Jahre lang ein verändertes Aussehen zeigte, gab es nun die entsprechende Renovierung mit allen Überraschungen, die man sich denken kann, zum Beispiel vier verschiedene Untergründe unter dem Linoleum, von der Gehwegplatte bis zur Ascheschüttung war alles dabei. – Die Kooperation mit der TU Dortmund, *format f*, war die erste Schau, die in Ansätzen bereits vom Umbau profitieren konnte. Aber erst die Arbeiten der folgenden Ausstellung im März, *Ohne Netz und doppelten Boden*, kitzelten alles aus dem Raum heraus. Die dann folgende Ausstellung *KARARO* widmete sich sogar ausschließlich dem neuen Raum und fertigte mit *Krake* eine ortsbezogene Installation an.

Im Juni, noch vor der Sommerpause, halfen wir bei der Initiierung eines neuen Formats in Dortmund: Das *f<sup>2</sup>-Fotofestival* wurde aus der Überzeugung geboren, dass Dortmund als Ausrichter eines solchen Festivals die Stellung der Stadt in der Fotoszene dokumentieren und untermauern kann. Unter dem Oberthema „Grenze“ zeigten wir eine Ausstellung *Everyday Is Like Sunday*, die die Grenzen zwischen privat und beruflich, zwischen Alltag und Arbeitswelt und zwischen Rausch und Normalität zum Thema hatte. Mit den ausgewählten Arbeiten von Albert Renger-Patzsch, die die festliche Aufarbeitung von Möbelkatalogfotografien mittels Licht und Schatten zeigen, gelang uns ein echter Coup: Die Arbeiten waren erstmals in einem Ausstellungshaus zu sehen – die Anfrage eines namhaften Museums erging an den Sammler noch während unserer Ausstellung. Mit dieser Ausstellung nahmen wir als ehemaliges Zechegebäude erstmals an der *Extraschicht*

Another year has passed. Another year, brimming with exhibitions, events and encounters! We began with a long break, during which we replaced the entire floor in our large exhibition space. This may not sound particularly exciting, but it was indeed a major event, and one for which the Künstlerhaus society generously provided a four-digit figure. The original linoleum was no longer fit for use, and it was time to catch up with the entrance hall, the floor of which was replaced four years ago. So, we took on the renovation and all the quirks and surprises such things bring, for example we found four different materials under the linoleum, from flagstone to ash fill – a new challenge every metre!

The collaborative exhibition with TU Dortmund University, *format f*, was the first project to profit from the renovation. However, it was the works in the following exhibition in March, *Ohne Netz und doppelten Boden* – On the Ambiguity of Images, which fully benefited from the revitalised space. The third exhibition, *KARARO*, then exclusively used the new space with its time- and site-specific installation, *Kraken*.

In June, just before the summer break, we co-initiated a new format in Dortmund: the *f<sup>2</sup>-Photo Festival*. This was born in the belief that Dortmund, as host of such a festival, can cement the position of the city as a key player in the photography scene. Under the headline, *Border*, we showed the exhibition *Everyday Is Like Sunday*, which dealt with personal and professional borders, with those between our everyday life and our working life, and between intoxication and normality. By including the works of Albert Renger-Patzsch, which document the festive reprocessing of furniture catalogue photography by means of light and shadow, we scored a real coup, as this was the first time the works were shown in an exhibition space. Not only this, but a renowned museum placed a request with the collector who owned the works during the exhibition's run. During *Everyday*

teil und hatten hunderte von neugierigen Besuchern im Haus. Weiterhin war im Sommer Daniel Djamo aus Rumänien zu Gast; seine Präsentation sowie die beiden *Garage*-Veranstaltungen im Garten des Hauses wurden gut angenommen.

Nach der Sommerpause widmeten wir uns mit der Ausstellung *blind spot* Geräusch und Klang im Raum, wobei sich eine Kooperation mit dem Verein mex geradezu anbot, da dieser traditionell hier im Haus gastierende Veranstalter sein 25-jähriges Bestehen mit uns feiern konnte. Im November gab es dazu sogar zusätzlich ein viertägiges Festival.

In vielen Projekten boten wir in diesem Jahr zusätzlich Workshops an und erweiterten das Programm der kulturellen Bildung; neben *PiratenGOLD*, *My Story* und dem *Hafenspaziergang* wurden so fast alle Ausstellungen begleitet. Und natürlich führten wir mit Landesmitteln einige Kulturrucksackprojekte im Haus durch, die sich dann an die 10- bis 14-jährigen Kinder richteten. Wir öffneten das ganze Haus anlässlich der *Offenen Nordstadt Ateliers* und nahmen wieder an der *DEW21-Museumsnacht* teil.

Zwei Projekte mit jungen KünstlerInnen rundeten das Jahr ab: Mit *Aus jedem Dorf ein Hund* zeigten KünstlerInnen der Klasse Martin Gostner von der Kunstakademie Düsseldorf im Oktober einen Querschnitt durch ihr Schaffen, ergänzt durch Live-Musik und Performances. Daran schloss sich im Dezember bis ins neue Jahr *Das Fenster zum Code an*, eine Ausstellung, die sich ausdrücklich mit Wahrnehmung und Illusion beschäftigte und die erste VR-Installation im Künstlerhaus überhaupt zeigte.

Nach vierzig Jahren andernorts wurde das Künstlerhaus 2017 vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe als Spielort des *Gotland-Stipendiums* angefragt. Wir haben dies gerne zugesagt und hatten im September mit Kristina Frank und

*Is Like Sunday*, we participated for the first time as a former colliery building at *Extraschicht*, and had hundreds of curious visitors in our house. Furthermore, in the summer we had Daniel Djamo as our guest from Romania, and his presentation, including two *Garage*-events in the Künstlerhaus garden, were well attended.

After the summer break, we dedicated ourselves to the exhibition *blind spot – Noise and Sound in Space*, for which a collaboration with mex – intermedia and experimental sound projects seemed natural, as this society, who have been using our spaces for many years now, could celebrate its 25th anniversary with us. Furthermore, in November there was even a four-day festival dedicated to this.

For many exhibition projects this year we were happy to be able to offer additional workshops and to expand the programmes for arts education. In addition to *PiratenGOLD*, *My Story* and the *Hafenspaziergang*, the majority of our exhibitions were accompanied by educational events. And, of course, with the support of federal funding we realised some Kulturrucksack-projects, which mainly addressed 10- to 14-year-old children. The whole building was open for visitors during the open studios during *Offene Nordstadt Ateliers*, and we again took part in the *DEW21-Museumsnacht* [Night of the Museums].

Two projects with young artists rounded off the year: In *Aus jedem Dorf ein Hund*, Martin Gostner's art students from the Kunstakademie Düsseldorf showed their works, accompanied by live music and performances. The following exhibition in December, which stretched into the new year, was *Window to Code*, a show which explicitly dealt with perception and illusion, and which presented a VR-installation at the Künstlerhaus for the first time.

After forty years of being hosted elsewhere, the *Gotland-Scholarship* was accommodated for the first time by the Künstlerhaus in 2017, at the request of the

Maria Holmqvist zwei schwedische Gastkünstlerinnen, die in kürzester Zeit eine für den Ort produzierte und mit Performance bespielte Videoinstallation im Keller einrichteten. Zusätzlich zum *Austausch mit Linz*, der im Mai mit Katharina Loidl stattfand, und dem Sommergast wurde unser Residencyprogramm durch das *Gotland-Stipendium* erweitert. Dies war umso wichtiger, als wir auch zum zweiten Mal die Geschäftsführung der *RuhrResidency* aus Mitteln des Landesprogramms IKF übernehmen konnten. Diese für das Ruhrgebiet wichtige KünstlerInnenförderung im Stipendiums-bereich fortsetzen zu können, ist ein wichtiges Anliegen für 2018.

Filme, Vorträge, Lesungen, Diskussionen und diverse kleine, weitere Veranstaltungen rundeten unser Programm ab. Hier seien abschließend noch zwei erwähnt: Im Oktober veranstalteten wir mit dem HMKV zum Thema *Drexciya* im Rahmen des *AFRO-TECH Festivals* einen höchst informativen Abend mit Gesprächen, DJ-Sets und Präsentationen. Die Fachhochschule Dortmund schließlich zeigte in einer Ausstellungspause an einem Wochenende die Schau eines ganzen Semesters von Studierendenarbeiten unter dem Titel *Podest*, wobei die Eröffnung fast die Räumlichkeiten gesprengt hätte. Es schien, als hätte sich an diesem Abend im Oktober alle Welt bei uns verabredet.

Wenn der „Laden brummt“, macht es noch einmal mehr Spaß zu zeigen, was wir uns für's Publikum ausgedacht haben. Daher freuen wir uns, wenn Sie uns auch in Zukunft weiter besuchen, oder erstmals – es ist nie zu spät. Denn wir öffnen für Gruppen, auch kurzfristig und außerhalb unserer Öffnungszeiten – warum also nicht einfach mal einen Geburtstag oder anderen Anlass mit einem Besuch bei uns verbinden? Bis bald!

Peter Schmieder  
Geschäftsführer

Landschaftsverband Westfalen-Lippe. We were delighted to receive this request, and in September two Swedish artists, Kristina Frank and Maria Holmqvist stayed with us and, in a very short time, created a site-specific, performative video-installation here. This represents a welcome expansion of our residency programme, which also included our summer guest, and an *exchange with the Salzamt Linz* in May, for which we were joined by Katharina Loidl. This is even more important as, for the second time, we were able to carry out the executive part of the *RuhrResidency*, with funding from the federal programme IKF. Continuing this particular programme of scholarship funding for artists in the Ruhr area is one of our major concerns for 2018.

Films, lectures, presentations, discussions and a number of other small-scale events completed our programme. Before I conclude I also wish to mention that during the *AFRO-TECH Festival* in October, we hosted a highly informative evening addressing the topic of *Drexciya*, with talks, DJs and presentations, in collaboration with Hardware-MedienKunstverein. And finally, in a weekend break between exhibitions, The University of Applied Sciences and Arts showed a semester's worth of their students' work under the title of *Podest*. The opening nearly burst our spaces at the seams – it appeared as if the whole world had arranged to meet at the Künstlerhaus on the same evening!

When “business is booming” it is, of course, even more fun to show what we came up with for our visitors! We look forward to welcoming you in the coming year, whether you are a regular, or if you are visiting for the first time [it's never to late!]. We are also open for groups and on short notice outside exhibition opening times – why not combine a birthday or another occasion with a visit to us. See you soon!

Peter Schmieder  
Executive Manager

# AUSSTELLUNGEN // VERANSTALTUNGEN

# Ohne Netz und doppelten Boden

Über die Uneindeutigkeit von Bildern

4. März – 9. April 2017

## Beteiligte KünstlerInnen

Sebastian Bartel  
Christof John  
Katharina Maderthaler  
Christoph Westermeier

## Konzept

Sebastian Bartel

## Organisation

Elly Valk-Verheijen

In den meisten Kontexten vermitteln Bilder konkrete Informationen über das Abgebildete und erzeugen dadurch Wissen und Verständnis beim Betrachter. Diese Funktion des Bildes wird häufig mit einer Kongruenz von Bild und Wirklichkeit gleichgesetzt, die es aber so nicht gibt. Bilder prägen die Einsichten, welche sie darstellen, immer auch konstruktiv, zeigen sich im Stil der Zeit und lassen Raum für Deutung. Diese Uneindeutigkeit des Bildes eröffnet Spielraum für künstlerische Prozesse und neugierige Erforschung bildimmanenter Formen.

In der Ausstellung „Ohne Netz und doppelten Boden“ wurden Werke und Werkgruppen verschiedener KünstlerInnen zusammengeführt, die eben jene Konstruktion von Wirklichkeit durch Bilder und deren Präsentation verhandeln. Denn nicht nur das Bild als solches, sondern auch die Art und Weise der Präsentation dient zur Veranschaulichung kausaler Zusammenhänge und ist somit sinnstiftend. Die Ausstellung zeigte Anordnungen aus Bildern und Objekten, die sich auf der Schnittstelle zwischen Realität und Fiktion bewegen, die Wirklichkeiten behaupten und als künstlerische Konstruktionen illusionistisch und autonom erscheinen. Die Uneindeutigkeit der Werke ließ dabei eine Vielzahl von Möglichkeiten gleichberechtigt nebeneinander existieren. Es wurde nicht die eine Wahrheit zu Gunsten einer anderen aufgegeben, sondern vielmehr im Sinne des Relativismus die Möglichkeit multipler Wahrheiten in eine visuelle Formensprache übersetzt.



Katharina Maderthaner

# KARARO

Krake – eine zeit- und ortsbezogene Installation

6. Mai – 11. Juni 2017

## Beteiligte KünstlerInnen

Anna Jacobi

Heehyun Jeong

Anne-Kathrin Loth (DK)

Lydia Paasche

## Konzept und Organisation

Lisa Domin

*KARARO* ist eine Künstlerinnenkooperation, die 2013 von Olav Christopher Jenssens Meisterschülerinnen Anna Jacobi, Heehyun Jeong, Anne-Kathrin Loth und Lydia Paasche ins Leben gerufen wurde. Auf Einladung des Künstlerhaus Dortmund hat *KARARO* eine neue raumbezogene Arbeit in Form einer 100 m<sup>2</sup> großen installativen Malerei entwickelt, die erstmalig als rein kollektive Arbeit entstehen wird.

Ausgangspunkt von *KARAROs* Wirken war das Experiment: Jede Ausstellung beginnt mit einem kollektiven, interaktiven Prozess, in dem die jeweils eigene Arbeitsroutine überwunden wird. *KARARO* entwickelt eine Leichtsinnigkeit zum Material'. Es entsteht ein erhöhtes aber gewolltes künstlerisches Risiko, wenn man in einen offenen Arbeitsprozess tritt.

Der zugrunde liegende Kooperationsgedanke ist als Kommentar zur Gesellschaft zu verstehen. Das entstandene Werk kann - so abstrakt sein visuelles Ergebnis zu sein scheint - durchaus als utopisches Statement gelesen werden. So programmatisch der Entstehungsprozess erscheint, so viel Freiheit und Poesie eröffnet sich in der Rezeption.

# *Krake*

KARARO

Anna Jacobi  
Heehyun Jeong  
Anne-Kathrin Loth  
Lydia Pausche



# Everyday Is Like Sunday

im Rahmen des f<sup>2</sup>-Fotofestivals

24. Juni – 23. Juli 2017

## Beteiligte KünstlerInnen

Julian Faulhaber  
Kiên Hoàng Lê  
Birte Kaufmann  
Katrin Koenning  
Albert Renger-Patzsch  
Kathrin Tschirner  
Christian Werner

## Konzept und Organisation

Peter Schmieder und Jens Sundheim

Das Künstlerhaus Dortmund zeigte in sieben Positionen fotografische Arbeiten unter dem Titel *Everyday Is Like Sunday*. Im Songtext von Morrissey wird deutlich, dass nicht etwa von erfüllter Wochenzeit die Rede ist, sondern vielmehr von einer latenten Bedrohung durch den Feiertag, der als trist und immergleich empfunden wird. Diese im Titel der Ausstellung steckende Ambivalenz wurde als Leitmotiv für die Ausstellung gewählt.

Zwischen Alltag und Feiertag, zwischen Normalität und Experiment, zwischen Arbeit und Freizeit, zwischen Langeweile und Exzess spannten die Arbeiten der eingeladenen KünstlerInnen ein Panorama der Alltagswelt auf, in das immer wieder verstörende Momente einbrachen. Dabei spielten auch Konsum und seine auf die Freizeit gerichteten Aspekte eine Rolle, wenn mit harter Arbeit Wunschwelten suggeriert wurden. Andere Arbeiten beschäftigen sich mit dem Erleben von Sexualität zwischen Prostitution und Lebensgemeinschaft. Feiertag als Flucht aus dem Alltag, Alltag als Freiheit von der grauen Einöde des Sonntags: In der Ausstellung waren auch die Lebenswelten des Ruhrgebiets zu sehen, die je nach Wochentag als Freizeitpark oder als Kulisse harter Arbeit gelesen werden konnten.



Julian Faulhaber

# blind spot

Geräusch und Klang im Raum

2. September – 8. Oktober 2017

## Beteiligte KünstlerInnen

Anja Erdmann  
Miriam Hamann (AT)  
Christoph Illing  
Martina Lussi (CH)  
Evgenija Wassilew  
Achim Zepezauer

## Konzept und Organisation

Denise Ritter

Im Fokus der Ausstellung standen Klanginstallationen, die unterschiedliche Möglichkeiten der synästhetischen Wahrnehmung eröffneten. Das Hörbare und das Visuelle verschmolzen gleichberechtigt und symbiotisch zu raum-zeitlichen Ereignissen, deren variable Ausprägungen und prozesshafte Strukturen nicht zuletzt von Zeitpunkt und Position des Besuchers im Raum abhingen.



# Aus jedem Dorf ein Hund

Klasse Martin Gostner - Kunstakademie Düsseldorf

21. Oktober – 19. November 2017

## Beteiligte KünstlerInnen

Felix Adam	Edmée Laurin
Hanne Bleichert	Aylin Leclaire
Nina Blum	Denis Oechsle
Marina Bochert	Almut Rabenau
Valerie Buchow,	Lisa-Julie Rüping
Teye Gerbracht	Paul Schwaderer
Minji Kang	Sabrina Straub
Alesha Klein	Di Yang
Jonas Kohn	Hanhan Yuan

## Konzept und Organisation

Alesha Klein und Hannes Woidich

*Aus jedem Dorf ein Hund:* Man kennt diese Redewendung vom Kartenspielen. Man hat von jeder Farbe etwas auf der Hand, kein einheitliches Blatt also, das eine bestimmte Strategie oder Richtung vorgeben würde. Mit diesen Karten wird man zunächst kaum das Spiel bestimmen, aber man kann vielleicht den vermeintlich Starken das Spiel verderben und die Richtung des Spiels im entscheidenden Moment drehen. Dieses Drehmoment ist es, welches das Spiel erst spannend macht und für Überraschungen öffnet.

Das scheint ein treffendes Bild für die Klasse Gostner und für ihr möglichst offenes, interdisziplinäres und multimediales Arbeiten zu sein. Schon bei der Berufung der Studierenden in die Klasse wird daher ganz bewusst auf formale wie inhaltliche Heterogenität besonderes Augenmerk gerichtet, welche sich nun in der Ausstellung im Künstlerhaus Dortmund als ein breit angelegter plastischer Diskurs wiederfindet. Die sehr unterschiedlichen Räume im Künstlerhaus erlaubten es den Studierenden, ihre Arbeiten in ganz verschiedenen Ausdrucksformen wie Plastik, Skulptur, Installation, Kinetik, Video und Audio, Fotografie, Grafik und Malerei, ortsspezifisch anzuwenden und sich zueinander oder auch gegeneinander ins Spiel zu bringen.



Edmée Laurin

# Das Fenster zum Code

Wahrnehmung und Illusion im postdigitalen Zeitalter

2. Dezember 2017 – 14. Januar 2018

## Beteiligte KünstlerInnen

Katharina Sophie Heck

Judith Kaminski

Juli Lee

Tamara Malcher

Raoul Morales-Marquez

Cristina Prims Vicario

Lioba Schmidt

Veronika Simmering

Lisa Tschorn

## Konzept und Organisation

Johanna Reich und Adriane Wachholz

Immersive Technologien generieren unsere Welt zum digitalen Gesamtkosmos, unsere Wahrnehmung wird erweitert und entfremdet uns von der physisch-analogen Wirklichkeit. Im Rahmen des Seminars *Das Fenster zum Code* an der Kunstakademie Münster haben sich Studierende mit der Geschichte des Bildermachens beschäftigt um einen erweiterten Blick auf aktuelle künstliche Bildwelten zu erlangen. So wie Leonardo Da Vinci zum Zeichnen eine Camera Obscura verwendete, erforschte René Descartes mit ihr das Zusammenspiel von Auge und Bewusstsein – das Cyclorama kann rückblickend als Vorläufer von VR-Videos gesehen werden. Vor diesem Hintergrund haben die Studierenden die Entwicklungen virtueller Realität hinterfragt und neue künstlerische Arbeiten entwickelt, die sich mit der Konstruktion von Wirklichkeit und dem Einfluss virtueller Spielräume beschäftigen und in Gedankenexperimenten einladen, den Fragen nach den ambivalenten Auswirkungen digitaler Scheinwelten nachzugehen.



Judith Kaminski

# Veranstaltungen und Kooperationen

## FORMAT f Nr. 3

17.-19. Februar 2017

Zum dritten Mal war *FORMAT f*, eine Ausstellungsreihe des Bereichs Fotografie am Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft der TU Dortmund, zu Gast im Künstlerhaus. Die Studierenden haben sich unter der Leitung von Tamara Lorenz mit dem Verhältnis von Fotografie als zweidimensionalem Medium zur dritten Dimension beschäftigt und gingen der Frage nach, wie sich aus der Fläche ein raumgreifendes Kunstwerk entwickeln lässt.

## ExtraSchicht – Die Nacht der Industriekultur

24. Juni 2017

Zum ersten Mal beteiligte sich das Künstlerhaus Dortmund an der *Extraschicht*, einem Kulturfestival für die Metropole Ruhr, das 2001 ins Leben gerufen wurde, um das industriekulturelle Erbe der Region sichtbar zu machen und gezielt miteinander zu vernetzen. Seither zieht es jährlich 200.000 Besucher an. 1924 als Waschkaupe und Betriebsgebäude für Schacht Westfalia erbaut, ist das Künstlerhaus Teil der Kohle- und Stahlgeschichte des Reviers. Unsere FSJlerin Marie Seebach hat dazu eine Dokumentationsausstellung organisiert, die an diesem Abend neben der laufenden Ausstellung zu sehen war.



Nikolai Hering, Format f Nr.3

## Hafenspaziergang 2. September 2017

Das Hafenviertel lud auch in diesem Jahr wieder ein, den Stadtteil zwischen Pauluskirche und dem Dortmunder Hafen und die lokale Kultur für sich zu entdecken. Im Künstlerhaus führte die Kuratorin Denise Ritter mit den Künstlerinnen und Künstlern durch die laufende Ausstellung *blind spot*. Ausserdem gab es den Workshop *listening-zuhören* für Jugendliche und Erwachsene, angeleitet vom Klangkünstler Marcus Beuter, der mit praktischen Übungen eine Einführung in die „Welt des Zuhörens“ gab.

Ein mini-mex-Konzert mit installativer Performance und experimenteller Musik wurde von Marcus Beuter, Anja Erdmann und Julia Bünnagel bestritten. Es bildete für manchen Besucher den krönenden Abschluss des Hafenspaziergangs.

**Kooperationspartner** Quartiersmanagement Nordstadt, mex

## 17. Dortmunder DEW21-Museumsnacht 23. September 2017

**Kooperationspartner** DEW21 und Stadt Dortmund



Achim Zepezauer

# mex: nyak-Konzertreihe und KH-Jubiläum

Gesellschaft für intermediale und  
experimentelle Musikprojekte e.V.

Seit 1992 präsentiert mex MusikerInnen und MedienkünstlerInnen mit ihren, subtilen, krachigen, improvisierten oder konzeptionellen Werken im Künstlerhaus. Mit dem Kurator Achim Zepezauer wurden Veranstaltungsbesucher 2017 mitgenommen auf mex-typische Reisen aus Klangkunst und Rauminstallation.

**nyak 15**  
12. Mai 2017

Richard Scott (UK), Andreas Oskar Hirsch (D), Tim Olive & Anne-F Jaques (CAN)

**nyak 16**  
8. Dezember 2017

Limpe Fuchs (D), Gamut Inc. (D), Dave Adry (NL)



**mini-mex zur Ausstellung „blind spot“**  
2. September 2017

Anja Erdmann (D), Marcus Beuter (D), Julia Bünnagel (D)

**25 Jahre mex im Künstlerhaus**  
09., 10., 11. und 12. November 2017

Membranes (D), Yan Jun (CHN), Yorgos Dimitriadis (GR),  
Hyvärinen & Belorukov (FIN/RUS), May & Maier (DK), Ame Zek (HR),  
Flavio Zanuttini (I/D), Louis Laurain (F), AA..LL (D)

**Veranstalter und Organisator**

Achim Zepezauer für mex in Kooperation mit dem Künstlerhaus Dortmund

## Garage 2.0: Triple Reloaded

Videos, Live-Musik, Vortrag & Performance sowie Bar und Grill im Innenhof

Videokunst hat sich verändert seit es den Camcorder gibt. Ein Knopfdruck genügt, Bild und Ton werden parallel aufgenommen. Worin liegt nun die Kunst? Wie wird gestaltet? Welche Entscheidungen werden überhaupt noch getroffen? Welche Ästhetik entsteht bei einem „Gemenge aus Bild und Ton“ und welches Interesse wird dabei in diesen Videos verfolgt?

An beiden Garage-Abenden wurden zwei der vielfältigen Camcorder-Video-Mikrofon-Bild-Klang-Themen in den Garten des Künstlerhauses geholt. Die Präsentationen konkurrierten oder vereinigten sich mit dem verwinkelten Garten, seinen Pflanzen und den BesucherInnen. Der Garten ist umgeben von einem großen Innenhof, der räumlich und klanglich durch die gesamten Nachbarhäuser und die dort lebenden Menschen definiert ist und mitsamt der Installationen Teil des Großkonzertes wurde.

### 22. Juli 2017 – *Der Atmokontest*

#### Videoprogramm

Mit Videoarbeiten von Anne Louise Hoffmann, Lukas Marxt, Johanna Reich, Richard T. Walker, Denise Winter, Lisa Weber

#### Konzert

Rubbert Twist

### 5. August 2017 – *Heute im Interview: Die Dinge*

#### Videoprogramm

Mit Videoarbeiten von Anne Louise Hoffmann, Sören Hiob, Rob Mullender, Johannes Stoll, Markus Walenzyk

#### Vortrag

Jan Thoben

„Stehende Wellenmuster. Die sonische Materialität des Videobildes“

#### Audiovisuelle Live-Performance

THE SQUINT mit Jan Thoben, Video Synthesizer, und Boris Hegenbart, Audio DSP

**Konzept und Organisation:** Laura Eschweiler und Lisa Weber





## DREXCIYA – Detroit Techno, Aquanauten und die Politik des Dancefloors

im Rahmen des Afro-Tech-Festivals des HMKV

27. Oktober 2017

Im Rahmen der Festivalwoche im Hardware MedienKunstVerein wurde an diesem Freitagabend der Mythos lebendig: Gezeigt wurde ein durch ein DJ-Set von Lamin Fofana live vertonter Kurzfilm der Medienkünstlerin Yvonne Wilhelm, in dem sie die künstlerische Erzählung von Drexciya mit der Migrationsgeschichte ihrer Mutter verknüpft. Drexciya ist der Name eines legendären Techno-Duos aus Detroit. Auf ihren Alben erzählen sie von einem „schwarzen Atlantis“. Der gesamte Abend widmete sich den Ausprägungen des Afrofuturismus<sup>1</sup> im Techno.

**Vortrag** mit DJ-Set von Dash

**Gespräch** mit Lamin Fofana und Zen Jefferson, Black Cyborg DJ-Set, live vertonter Kurzfilm von knowbotiq/Yvonne Wilhelm

**Veranstalter und Organisator:**

HMKV in Kooperation mit dem Künstlerhaus Dortmund

## Podest

Der Fachbereich Design der FH Dortmund stellt aus

13. bis 15. Oktober 2017

Studierende des Fachbereichs Design an der Fachhochschule Dortmund präsentierten Arbeiten aus den Studiengängen Objekt- und Raumdesign, Szenografie- und Kommunikation, Fotografie, Film- und Sound und Kommunikationsdesign. Die Besucher stimmten über die beste studentische Arbeit ab. Der Gewinner erhielt den Best-Of Publikumspreis. Ausserdem wurden zwei weitere Gewinner mit Zeitschriftenabos dotierte Preise von der Jury an Studierende übergeben.

**Konzept und Organisation:**

Jana Pöstges und Team

RESIDENCIES

# Sommergast 2017

Daniel Djamo (RO)

Präsentation 5. August 2017

In der Präsentation „rise of nations“ führte uns der aus Rumänien stammende Künstler Daniel Djamo in eine fiktive Vision Europas, die weniger als zehn Jahre in der Zukunft liegt. Es wurden 16 Geschichten ausgestellt, die von jungen Menschen verschiedenster Nationalitäten im Zuge eines Workshops verfasst wurden. Den inhaltlichen Rahmen dafür lieferte der Künstler selbst: Die bestehenden politischen Probleme haben sich derartig zugespitzt, dass Europa sowie der damit zusammenhängend der europäische Markt zusammengebrochen sind und sich Landes- sowie Städtegrenzen nur noch mittels höchster Überwachungsmethoden betreten lassen. Es entstand eine ‚archäologisch-archivarische‘ Installation mit dem Titel *16 sounds of paper*. Das Gegenstück dazu war die Arbeit *rise of nations*. Diese setzte sich zusammen aus 16 quadratischen Holztafeln, analog zu den 16 Geschichten, die durch die Hängung eine quadratische Formation ergaben. Die Tafeln referierten nicht nur das Heimatland des Künstlers, sondern reflektierten auch die Entwicklung und Relevanz von Flaggen als Bedeutungsträger für Nationen sowie geographischer und kultureller Zugehörigkeit.

## Konzept und Organisation

Mitglieder des Künstlerhaus Dortmund



# Gotland-Stipendiatinnen 2017

Kristina Frank und Maria Holmqvist (SE)

Präsentation 29. September 2017

Im Zuge eines Austausches zwischen Gotland und Westfalen haben Kristina Frank und Maria Holmqvist im September 2017 an einem video-mapping Projekt im Künstlerhaus gearbeitet. Kristina arbeitet als Künstlerin mit den Medien Video, Animation und Performance, und Maria arbeitet als Tänzerin. Nachdem Kristina zunächst ihre Arbeit auf den Bereich innerhalb des Bildgevierts konzentrierte, hat sie um atmosphärische Werte zu verstärken, begonnen, mit dem Raum zu arbeiten, indem sie Körper und Objekt zu animierten Oberflächen macht. Der Charakter des Raumes, genauso wie die Industrievergangenheit des Künstlerhauses und die dunklen Kellerschächte, die früher zu den Minen führten, hatte einen großen Einfluss auf das Design und die Inspiration des Werkes.

**Ausrichter:** Landschaftsverband Westfalen-Lippe

**Organisation vor Ort:** Peter Schmieder



## Austausch mit dem Salzamt Linz

Steffi Lindner / Katharina Loidl

Mai und Oktober 2017

Der Linz-Aufenthalt im Jahr 2017 war von einer Neuerung auf Dortmunder Seite begleitet - Steffi Lindner wurde nach einer begrenzten Ausschreibung aus den ausstellenden KünstlerInnen des Vorjahres ausgewählt. Lindner hatte an der Ausstellung „Keine Zeit“ im Künstlerhaus mit der Arbeit „happy in bits“ teilgenommen. Die Zeit in Linz nutzte sie unter anderem zur Vorbereitung einer experimentellen Videoarbeit, die sich mit dem Wesen atmosphärischer Substanzen wie Wolken und Nebel befasste.

Nach der gemeinsamen Ausstellung der bisherigen Linz /Dortmund-StipendiatInnen im Januar in Linz besuchte uns im Mai die österreichische Künstlerin Katharina Loidl. Ihre Arbeit dreht sich in Installationen und Radierungen sowie Videoprojektionen um Verfremdung von medialen Wirklichkeiten ebenso wie um die Konfrontation von privaten und öffentlichen Räumen und den darin getauschten Blicken und Erfahrungen.

**Kooperationspartner**

Salzamt Linz



Katharina Loidl



Steffi Lindner

# KULTURELLE BILDUNG

# PiratenGOLD // My Story

Zwei Kinder- und Jugendprojekte

jeden Donnerstag- und Freitagnachmittag

Das Kinder- und Jugendprojekt *PiratenGOLD* ist fester Bestandteil der kulturellen Bildung im Künstlerhaus Dortmund. Anett Frontzek und Linda Opgen-Rhein haben es 2011 initiiert, seitdem führt die Fotografin Etta Gerdes es geführt und 2015 wurde es durch den Kurs *My Story* ergänzt. Neben der Kunstvermittlung vertiefen sich in den Kursen die sprachlich-kulturellen Kenntnisse der konstant teilnehmenden Kinder aus dem Hafenviertel. Sie alle haben einen Migrationshintergrund, und einige Kinder kommen aus bildungsfernen bis analphabetischen Haushalten.

Im *My Story*-Kurs wurde typografisch-experimentell ein Tagebuch geführt, Geschichten gezeichnet und geschrieben und ein Mail-Art-Briefverkehr aufgebaut. Viele Arbeitsstunden wurden in den Bau einer Lesehöhle mit Bibliotheksanbau, Kassenschalter und Vortragssaal investiert, wo die Kinder einem „Publikum“ Geschichten vortragen konnten. Jakob Karpus, seit September 2017 Bundesfreiwilligendienstler im Künstlerhaus, begleitet beide Kurse und meint dazu: „Mir gefällt, dass die Kurse den TeilnehmerInnen die Möglichkeit bieten, innerhalb eines beruhigten, freien, unverschulden Rahmens Kunst kennen zu lernen, selbst Kunst zu machen und sich intensiver Themen widmen zu können, mit denen sie im heimischen Umfeld nicht in Kontakt kommen oder die sie dort nicht ausreichend vertiefen können.“

Unterstützt von spenDöbel, DEW21 und PrivatspenderInnen entstand die Dokumentation *My Story*. Sie ist kostenlos im Künstlerhaus-Büro erhältlich.



# Kulturrucksack NRW

## Kulturprojekte im Rahmen des *Kulturrucksack NRW 2017*

Eine Initiative des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

### Schattenspiel

April 2017

**Konzept und Organisation:** Alesha Klein, Hannes Woidich

### robot sounds

September 2017

**Konzept und Organisation:** Björn Leonhard, Dagmar Lippok

### Weihnachtsworkshop

Dezember 2017

**Konzept und Organisation:** Alesha Klein, Hannes Woidich

In Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Dortmund und in Kooperation mit der U2\_Kulturelle Bildung im Dortmunder U.



# Führungen // Vermittlung

Kunstvermittlung im Künstlerhaus Dortmund 2017

Begleitend zu den Ausstellungen spielt Kunstvermittlung in Form direkter und unmittelbarer Begegnung mit der Kunst und den KünstlerInnen in Workshops und Führungen eine entscheidende Rolle. Im Vordergrund dieser niedrigschweligen Vermittlungsarbeit stehen Führungen und Ausstellungsgespräche. Häufig von den KuratorInnen selbst und mitunter unter Beteiligung der ausstellenden KünstlerInnen.

Auch 2017 konnten wir viele öffentlich angekündigte Führungen für unterschiedlichste Alters- und Interessensgruppen anbieten und durchführen. In speziell vereinbarten Terminen für Studierende der Technischen Universität oder Fachhochschule Dortmund, für Lehrende an allgemeinbildenden Schulen oder SchülerInnen der Sekundarstufe II, bis hin zu Kindergartenkindern und ihren Betreuern, konnten wir mit maßgeschneiderten Programmen aufwarten. Speziell für Pressevertreter finden die Presserundgänge vor den Eröffnungen unter besonderer Beteiligung der ausstellenden KünstlerInnen und KuratorInnen statt.

Im Jahr 2017 konnten erstmals eigene kleine Vermittlungsprogramme zu den einzelnen Ausstellungen durchgeführt werden - unter fachkundiger Anleitung war es möglich, Kinder und Erwachsene gleichermaßen für Ausstellungen und anschließend für praktische Arbeit und eigene Erfahrungen zu begeistern.



## Lichte Welten – dunkle Welten

ausstellungsbegleitend zu „Everyday Is Like Sunday“

9. Juli 2017

Konzept und Organisation: Dagmar Lippok und Jens Sundheim

## DAS FENSTER ZUM CODE - analog vs. digital

ausstellungsbegleitend zu „DAS FENSTER ZUM CODE“

September 2017

Konzept und Organisation: Adriane Wachholz

ATELIER // HAUS

## Offene Ateliers

9. und 10. September 2017

2017 spielte schwarz/rot Atemgold 09 zum Auftakt der Offenen Nordstadt Ateliers im Künstlerhaus Dortmund auf. Die stadtweit organisierte Veranstaltung zieht jährlich zahlreiche BesucherInnen in künstlerische Werkstätten. Hier erhalten sie einen Eindruck von den Arbeits- und Denkweisen Dortmunder KünstlerInnen. Im Künstlerhaus wurden stündliche große und kleine Haus- und Themenführungen angeboten und Kaffee und Kuchen im Hofgarten trugen zu einer entspannten Stimmung bei.

### KünstlerInnen des Hauses:

Lisa Domin // Film, Fotografie, Performance // [www.lisadomin.com](http://www.lisadomin.com)

Laura Eschweiler // Bildhauerei // [www.kh-do.de/de/Ateliers](http://www.kh-do.de/de/Ateliers)

Anett Frontzek // Zeichnung, Künstlerbuch, Kunst am Bau // [www.anettfrontzek.de](http://www.anettfrontzek.de)

Cornelius Grau // Plastik, Installation // [www.kh-do.de/de/Atelier](http://www.kh-do.de/de/Atelier)

Ulrike Harbach // Malerei, Buchillustration, Fotografie // [www.ulrike-harbach.de](http://www.ulrike-harbach.de)

Horst Herz // Film, Video // [www.horst-herz.de](http://www.horst-herz.de)

Barbara Koch // Objekt, Installation // [www.barbara-koch.de](http://www.barbara-koch.de)

Nina Nowak // Objekt, Installation // [www.ninanowakportfolio.de](http://www.ninanowakportfolio.de)

Willi Otremba // Malerei // [www.willi-otremba.de](http://www.willi-otremba.de)

Gaby Peters // Mechanische Installation, Video // [www.gabypeters.de](http://www.gabypeters.de)

Dirk Pleyer // Objekt, Installation, Malerei // [www.dirk-pleyer.de](http://www.dirk-pleyer.de)

Rona Rangsch // Digitale Medien, Installation // [www.rangsch.de](http://www.rangsch.de)

Denise Ritter // Klanginstallation, Elektroakustische Musik // [www.gegenort.com](http://www.gegenort.com)

Maria Schleiner // Druckgrafik, Zeichnung, Installation // [www.kh-do.de/de/Atelier](http://www.kh-do.de/de/Atelier)

Jens Sundheim // Fotografie // [www.jens-sundheim.de](http://www.jens-sundheim.de)

Eilly Valk-Verheijen // Malerei, Installation // [www.kh-do.de/de/Ateliers](http://www.kh-do.de/de/Ateliers)

Adriane Wachholz // Zeichnung, Video, Installation // [www.adrianewachholz.de](http://www.adrianewachholz.de)

Ulrich Weber // Skulptur, Installation // [www.kh-do.de/de/Atelier](http://www.kh-do.de/de/Atelier)



### KünstlerInnen im Netzwerk:

Patrick Borchers // Zeichnung, Video // [www.patrickborchers.de](http://www.patrickborchers.de)

Jörg Daniel // Malerei // [www.joerg-daniel.eu](http://www.joerg-daniel.eu)

Etta Gerdes // Fotografie // [www.etta-gerdes.de](http://www.etta-gerdes.de)

Barbara Hlali // Zeichnung, Video, Installation // [www.barbara-hlali.de](http://www.barbara-hlali.de)

Anna Kopylkov // Fotografie // [www.photodesign-kopylkow.de](http://www.photodesign-kopylkow.de)

Dagmar Lippok // Installation // [www.dagmar-lippok.de](http://www.dagmar-lippok.de)

Linda Opgen-Rhein // Zeichnung, Installation // [www.grafikstudio-opgen-rhein.de](http://www.grafikstudio-opgen-rhein.de)

Arno Schidlowski // Fotografie // [www.arno-schidlowski.de](http://www.arno-schidlowski.de)

Denise Winter // Fotografie, Objekt, Installation // [www.denisewinter.de](http://www.denisewinter.de)

Marco Wittkowski // Fotografie // [www.marcowittkowski.de](http://www.marcowittkowski.de)

Hannes Woidich // Fotografie // [www.hanneswoidich.photo](http://www.hanneswoidich.photo)

### Gäste:

Katharina Loidl (AT)

Maria Holmqvist (SE)

Kristina Frank (SE)

# Mitgliederaktivitäten

## Miglieder

### Lisa Domin

*It's so sad the giraffe is dead*, Filmvorführung mit Improvisation von E-Gitarre:

Eröffnung der Videonale, Kunstmuseum Bonn

Fabrik 45, Hochstadenring 45, Bonn

Kino im U, Programm des internationalen Frauenfilmfestivals Dortmund - Köln.

*STUDIO STAGE 2017*, Kunstmuseum Bochum

#### Stipendien:

*Ruhr Residence Go*, Reisestipendium der KunstVereineRuhr 2017

### Anett Frontzek

*Präsentation der Wettbewerbsergebnisse Kunst am Bau*, Erweiterung des

Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Bundesamt für Bauwesen und

Raumordnung, Berlin

*POSITIONS BERLIN ART FAIR 2017* mit der Frankfurter Galerie WOLFSTÆDTER

*GALERIE 17 – DIALOGE*, Kunst.Schule.Rostock, FRIEDA 23, Rostock

*offenes Atelier*, Künstlerhaus Edenkoben der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur

Ateliengespräch mit Dr. Beate Reifenscheid, Künstlerhaus Edenkoben

*Form und Realismus*, Galerie WOLFSTÆDTER, Frankfurt

*10 Jahre*, Kunstverein Neukölln, Berlin

#### Stipendien:

*Artist in Residence im THE GRAND Ahrenshoop* in Kooperation mit dem

Künstlerhaus Lukas

*Stipendiatin der Kunstsammlung des Landes Oberösterreich im Salzamt Linz*

*a.d. Donau* (AT)

*Stipendiatin der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur im Künstlerhaus Edenkoben*

### Cornelius Grau

*Tage der Kunst*, Schwalmthal

*Emerging Artists*, Dortmunder U, Dortmund

### Ulrike Harbach

*Ich glaub', es hakt!*, Atelier Frankemöller, Deusener Str.32, 44369 Dortmund

*Ulrike Harbach*, Kulturzentrum balou e.V., Dortmund

*Fotografische Ansichten*, Galerie#23, Velbert-Langenberg

*Anziehung*, Dortmunder Gruppe, Torhaus Dortmund

### Barbara Koch

*Beasts and Liquids*, IHK Dortmund

*Grafik aus Dortmund* (u.a. mit Ulrike Harbach u. Rona Rangsch) Foyer Dortmunder U

### Willi Otremba

*Eins aus Zwei*, Diptychen aus der Stiftungssammlung, (u.a. mit Maria Schleiner)

Dr. Carl Dörken Galerie, Herdecke

*an und für sich*, Papierarbeiten, Dieter Fischer Galerie, Dortmund

### Gaby Peters

*Eye to eye / Auf Augenhöhe*, (u.a. mit Denise Winter) Kunstmuseum Bochum

### Dirk Pleyer

*Freunde harmloser Wanderungen*, Künstlerzeche Unser Fritz 2/3, Herne

### Rona Rangschi

*Auf Achse*, Atelierhaus Salzamt, Linz a.d. Donau (AT)

*CODEX 2017*, 6th Biennial International Book Art Fair, mit dem Voyage Collective, Richmond (US)

*Publikations-Stipendium der Canadian Geological Foundation für Four Good Eyes*, Gemeinschaftsprojekt mit Jack Botsford

*Screening, What Now What: Change the Climate Benefiz-Event*, Hole in the Wall Collective, Industry City Distillery, New York (US)

*Heimat?*, Projektraum des Deutschen Künstlerbundes, Berlin

### Denise Ritter

*altitude*, Stein am Rhein (CH)

*Auf Achse*, Atelierhaus Salzamt Linz (AT)

*Kulturzeichen Kitzinger Land 2017*

*Hölleneingang a, b, c bis z*, Cuba Cultur Münster

*lab.30 Media Art Festival Augsburg*

#### Preise, Stipendien:

*lab award 2017* für das Projekt small world wide

*Chretzeturm-Stipendium*, Stein am Rhein (CH)

Ruhr Residence Go, Reisestipendium der KunstvereineRuhr 2017

### Maria Schleiner

*STRICHSTÄRKE*, Petersburger Raum für Kunst, Köln

*HOCH UND TIEF*, Druckgrafik 2012-2016, Gastkünstler im Alten Schlachthof.

Galerie der Alten Schule, Sigmaringen

### Jens Sundheim

*Landscapes: New vision through multiple windows*, Japan Media Arts Festival special exhibition, Japan Creative Center (SG)

*Expanding Photography* (u.a. mit Denise Winter), Städtische Galerie Lüdenscheid  
*Of Ants and Star Polyhedrons*, Marsh's Library, Dublin, im Rahmen des Photolreland Festivals (IE)

*STERNE - Kosmische Kunst von 1900 bis heute*, Lentos Kunstmuseum Linz (AT)

### Elly Valk-Verheijen

*BOLERO*, an international art project on the move, Eos Gallery, Athen (GR)

*DIFFERENT ECHOES*, Museum St. Wendel

*DIFFERENT ECHOES*, Galerie Fetzler, Sontheim an der Brenz

### Adriane Wachholz

*LAPIS INCOGNITA*, Kunstverein Unna

## KünstlerInnen im Netzwerk

### Patrick Borchers

*InDiscreet – The Problem of Intimacy*,  
Ausstellungshalle Am Haverkamp, Münster  
*Interieur Innenleben*, Handwerkskammer Kassel  
*Stichprobe*, Neuer Kunstverein Gießen, e.V.

### Barbara Hlali

Katalog: MÜNZFROTTAGEN, 32 Seiten, mit einem Text von Daniela Ihrig

### Arno Schidlowski

*ÜBERALL*, Galerie Jo van de Loo, München

### Denise Winter

*Weißbruch in Wien mit Anette Haas*, Galerie Lindner, Wien (AT)  
*Fuge\_gefaltet17*, eine Partitur fragmentierter Sprache, Nevigeser Wallfahrtsdom  
*Maria, Königin des Friedens*, Velbert  
*Günter-Drebusch-Preis-Ausstellung*, Märkisches Museum Witten  
*Lyrikfestival– Satelliten mit Maren Kames*, Altes Pfandhaus, Köln  
*D&W21 Kunstpreis 2017*, Dortmunder U

### Marco Wittkowski

*daily pictures*, galerie143, Dortmund



Arbeit aus *podest*

# Das Haus

Unter dem Begriff 'Künstlerhaus' lassen sich grob vereinfacht mindestens fünf verschiedene Kategorien beschreiben: reine Atelierhäuser, Atelierhäuser mit Ausstellungsprogramm, Atelierhäuser mit Ausstellungs- und Artist-in-Residence-Programm, Artist-in-Residence-Häuser ausschließlich für Gastaufenthalte und repräsentative Häuser der Künstlerschaft für ein variables Veranstaltungsprogramm. Das Künstlerhaus Dortmund e. V. nimmt seit 1983 unter den Künstlerhäusern der Republik als Atelierhaus mit Ausstellungs- und Artist-in-Residence-Programm eine eigenständige und von Publikum und Künstlerschaft viel beachtete Position ein. Es wird von seinen Mitgliedern in Selbstverwaltung geführt und versteht sich als Forum für junge, zeitgenössische und experimentelle Kunst mit den Genres Malerei, Bildhauerei, Grafik, Fotografie, Film, Video, Klangkunst, Rauminstallationen und Neue Medien. Dieses Spektrum spiegelt sich sowohl in den Arbeitsfeldern der Mitglieder als auch in den Ausstellungen wider, die von den Mitgliedern als Gruppenausstellungen mit und für KünstlerInnen von außerhalb des Hauses organisiert werden. Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf dem Ausstellungsprogramm mit bis zu sechs Gruppenausstellungen im Jahr, aber das Profil des Hauses wird durch drei Artist-In-Residence-Programme sowie regelmäßige (PiratenGOLD und My Story) und einmalige Aktivitäten (Kulturrucksack und selbstentwickelte Programme) im Bereich der kulturellen Bildung erweitert. Verschiedene kulturelle Veranstaltungen ergänzen das Programm. Das Gebäude am Sunderweg wurde 1924 als Waschkäue und Betriebsgebäude für Schacht Westfalia erbaut und später als Bürogebäude der Westfälischen Wohnstätten AG, als Verwaltungssitz der Deutschen Edelstahlwerke und zuletzt vom Fachbereich Design der Fachhochschule genutzt. Studierende dieser Schule besetzten das Gebäude 1983 und erkämpften den heutigen Status, die Selbstverwaltung. 1987 wurde das Künstlerhaus mit NRW- Landesmitteln, der Stadt Dortmund und der Sparkasse Dortmund renoviert und umgebaut.

# Zahlen und Fakten

## Geschichte

1924	erbaut
1983	Beginn der Nutzung als Künstlerhaus
1987-89	Umbau mit Landesmitteln
2009	Dachdämmung aus Bundesmitteln
2013	Brandschutz aus städtischen Mitteln
2016/17	Fußbodenerneuerung Erdgeschoss Immobilie

## Immobilie

Vollgeschosse:	3
Kellergeschosse:	2
umbaute Gesamtfläche:	2487 m <sup>2</sup>
Atelierfläche:	700 m <sup>2</sup>
Ausstellungsfläche EG:	450 m <sup>2</sup>

## Verein

Mitglieder // Ehrenamtliche:	19
KünstlerInnen im Netzwerk (KINs):	11

## Raumnutzung

245 Übernachtungen mit Gästen aus 9 Ländern
---

## Seminarraum

Veranstaltungen (z. T. mehrtägig):	25
Wöchentlicher Kurs (ganzjährig):	2

## Personal

Vollzeitstelle:	1
BuFDi:	1
Geringfügig Beschäftigte:	2
Honorarkräfte nach Bedarf	

## Ausstellungen und weitere Veranstaltungen 2017

Ausstellende KünstlerInnen aus 9 Ländern:	94
Hauptausstellungen:	6
Sonstige Veranstaltungen und Ausstellungen:	18
Veranstaltungen/Kurse Kulturelle Bildung:	10 (zwei ganzjährig)
Vorträge und Führungen:	9



# Vorschau 2018

Eröffnungen jeweils 20 Uhr am Vorabend (Freitag)  
des ersten Ausstellungstages.

## **FARBE.LICHT.RAUM**

27. Januar – 4. März 2018

## **Eigensinn – autonom und subversiv**

17. März – 22. April 2018

## **I Wanna Be Your Dog II – Ausstellung und Symposium**

5. Mai – 1. Juli 2018

## **Offene Ateliers – im Rahmen der Offenen Ateliers Dortmund**

2. und 3. Juni 2018

## **Extraschicht**

30. Juni 2018

## **Sommergast 2018 - Rees Archibald**

2. Juli – 20. August 2018

## **Kooperation mit dem Favoriten Festival – Theater, Performance**

1. – 30. September 2018

## **18. Dortmunder DEW21-Museumsnacht**

22. September 2018

## **Nur Öl**

1. Dezember 2018 – 20. Januar 2019

# Impressum

## Kontakt

Dr. Peter Schmieder // Geschäftsführer  
Jakob Karpus, Marie Seemann // Büroassistentz  
Anett Frontzek, Linda Opgen-Rhein // Öffentlichkeitsarbeit  
Rona Rangsch // Web  
Künstlerhaus Dortmund e.V.  
Sunderweg 1  
44147 Dortmund  
T. 0231-820304  
F. 0231-826847  
buero@kh-do.de  
www.kh-do.de

## Öffnungszeiten Büro

Mo und Fr von 10 bis 14 Uhr  
Di bis Do von 10 bis 16 Uhr

## Öffnungszeiten Ausstellung

Do bis So von 16 bis 19 Uhr

## Verein

Elly Valk-Verheijen // 1. Vorsitzende  
Lisa Domin // 2. Vorsitzende

## Bildnachweise

Daniel Djamo: S. 26; Anett Frontzek: S. 32 o.; Anneke Dunkhase: S. 24;  
Maria Homlqvist: S. 27; Steffi Lindner: S. 28 u.; Katharina Loidl: S. 28 o.;  
Michael Milewski: S. 37; Oliver Schaper: S. 34; Sabitha Saul: S. 32 o.;  
Jens Sundheim: S. 9, 11, 13, 15, 19, 21, 22, 23, 37; Linda Opgen-Rhein: S. 30;  
Hannes Woidich: S. 2, 17, 20, 31 u., 39, 41

## Texte

Wenn nicht anders gekennzeichnet, liegt die Textautorenschaft  
bei den kuratierenden KünstlerInnen

## Redaktion

Anett Frontzek, Linda Opgen-Rhein, Peter Schmieder

## Übersetzung

Gaby Peters

## Gestaltung

Anett Frontzek, Linda Opgen-Rhein

## Erscheinungsjahr // Auflage

2018 // 500





KÜNSTLERHAUS DORTMUND

### Förderer

Kulturbüro Dortmund / Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW / Sparkasse Dortmund / DEW 21 / Kulturrucksack NRW  
Landschaftsverband Westfalen-Lippe / Dickerhoff / DEGEM / spenDobel / Clever Elements



Stadt Dortmund  
Kulturbetriebe



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



DEW21



DEGEM



CLEVER ELEMENTS

### Kooperationen

KunstVereineRuhr / Salzamt Linz / ecce - european centre for creative economy / mex / U2-Etage für Kulturelle Bildung im Dortmunder U / TU-Dortmund  
FH-Dortmund / Kunstakademie Düsseldorf / Kunstakademie Münster / Quartiersmanagement Nordstadt / KulturMeileNordstadt e. V.



LinZ  
verwalt.

european centre for creative economy



tu technische universität  
dortmund

Fachhochschule  
Dortmund  
University of Applied Sciences and Arts



KUNSTAKADEMIE  
MÜNSTER  
HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KUNSTE  
UNIVERSITY OF FINE ARTS MUNSTER





# Energie im Kulturrausch

Wir fördern kulturelles Engagement in unserer Stadt.

GENAU  
MEINE  
ENERGIE

DEW21

